

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 29 (1935)  
**Heft:** 6

**Nachwort:** Worte  
**Autor:** Vinet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hat und die Art, wie er es berichtet, ist nicht uninteressant und gewiß ist auch nicht alles falsch gesehen. Trotzdem ist das Buch als Ganzes so verfehlt, wie der Angriff auf Blumhardt. Es gibt Leute, die sehen überall Bolschewismus, Judentum oder Freimaurertum, Schütz sieht überall „Titanismus“, „Autonomismus“ der Menschen, auch wo gar nichts derartiges vorliegt. Es gibt Leute, die reifen mit dem Baedeker in der Hand — gewiß eine wenig originale Art; Schütz reift, wie gesagt, mit Barths Dogmatik in der Hand. Das ist gewiß originaler, aber allzu original. Ich glaube fast, der Baedeker wäre hier doch besser! L. R.

*Benedikt Mani: Die Bundesfinanzpolitik des schweizerischen Bauernstandes in der neueren Zeit.* Anton Rudolf, Zürich.

Diese sehr gediegene und lebendig geschriebene, schon vor einiger Zeit ausgearbeitete und veröffentlichte Dissertation ist heute vielleicht noch aktueller als damals. Sie ist sehr zu empfehlen. L. R.

## Worte.

In jeder Niederlage, die für die Sache Gottes erlitten wird, ist der Keim eines Sieges verborgen.

\*

Die Wahrheit gefangen halten, heißt Gott selbst gefangen halten.

\*

Jede Liebe geht von einer Freude aus.

\*

Der Mensch hat nie seinen vollen Wert außer da, wo er so vollkommen frei ist, als es die der seinigen entsprechende Freiheit des Andern erlaubt. *Vinet.*

*Berichtigung.* Im *Maiheft* ist zu lesen: S. 210, Z. 1 v. unten: „ginge“ (statt „ging“); S. 253, Z. 16 v. ob. „nur“ (statt „nun“); S. 262, Z. 3 v. unt. „illoyal“ (statt „illegal“); S. 263, Z. 17 v. ob. „Herr“ (statt „Hans“); S. 263, Z. 20 v. unt. „darin willigen“ (statt „da einwilligen“).

## Redaktionelle Bemerkungen.

Meine Entschuldigung wegen dem zu sehr angeschwollenen Umfang der Rubrik „Zur Weltlage“ ist wieder von mehreren Lesern mit einem lebhaften *Protest* beantwortet worden. Gerade dieser Teil der „Neuen Wege“ dürfe nicht verkürzt werden! Das soll mich zwar nicht zum Mißbrauch ermuntern, aber mich trösten, wenn in diesen Zeiten, wo das *Politische* so stark die Welt beherrscht, es auch in den „Neuen Wegen“ entsprechend im Vordergrund stehen muß.

Man beachte, daß diesmal die Rubrik „Zur Weltlage“ besonders früh abgeschlossen werden mußte. Es geschah schon am 8. Juli. Was seither geschehen ist, muß im wesentlichen das *Juli-Augustheft* beschäftigen. Dieses soll Ende Juli oder anfangs August erscheinen. Eine Äußerung zum Verhältnis von *Freigeldbewegung* und *religiösem Sozialismus* ist mir leider erst nach Redaktionsschluß zugekommen. Sie soll im nächsten Heft erscheinen.

Bitte, werbt beim Semesterwechsel eifrig für die „Neuen Wege“! unsere Freundin Frau *Alice Herz* hält, aufs wärmste empfohlen. Sie werden da-